

Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

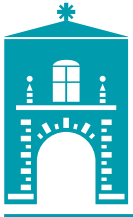
Informationsveranstaltung zum Wahlpflichtbereich II (Differenzierung) ab Klasse 9

Das Fach *Latein*



Bischöfliches Gymnasium Sankt Ursula | Markt 1 | 52511 Geilenkirchen | Tel.: 0 24 51 · 80 45 | Fax: 0 24 51 · 65 31 6 | Mail: info@st-ursula-gk.de

www.st-ursula-gk.de

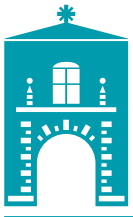


Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

**Salvete,
discipulae et discipuli!**

**Salve,
magister!**

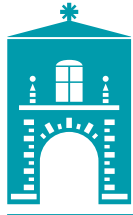




Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

Wozu *Latein*?





Latinum als Abschluss

**Latein
ab
Klasse 9**

**Latinum nach der Q1
(Jgst. 12),
also nach dem ersten Jahr
der Qualifikationsphase
der Oberstufe**

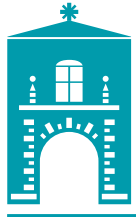


Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

Latein – ein Zukunftsfach

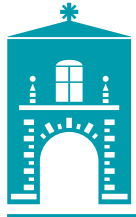


→ Schult **allgemeine Kompetenzen** für viele
Ausbildungsberufe und Studiengänge!



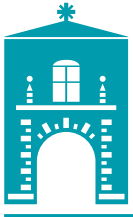
Allgemeine Kompetenzen

- ***Konzentrationsfähigkeit***
- ***Logisches Denken***
- ***Methodisches & systematisches Arbeiten***
- ***Kontinuierliche Übung der deutschen Sprache***



Latein als Basissprache

- *Fremdwörter im Deutschen & moderne Fremdsprachen*
- *Sprachvergleich Latein – Deutsch*
- *Intensive Sprachreflexion*



Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

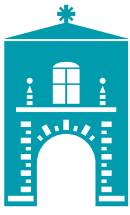
Bildungswert

*Die gesamte Bandbreite
der antiken Welt*

*Fächerverbindendes
Denken und Arbeiten*

*„Historische
Kommunikation“:
Quid ad nos?*





Lehrbuch: „prima kompakt“

4 Mord als Sport?

Große Fußballstadien erinnern in ihrem Aussehen an antike Amphitheater („Rundtheater“) – und auch das Verhalten der Fans ist vergleichbar: Man sitzt dicht gedrängt, feuert an und jubelt. Man springt vor Begeisterung auf oder macht seinem Ärger und seiner Enttäuschung lauthals Luft.

Der Unterschied liegt in dem Spektakel, das man besucht: Heute ist es der sportliche Wettstreit zweier Mannschaften, und für den Sieg zählt man die Tore. Im Amphitheater waren es die Gladiatorenkämpfe, die mit heftigen Verletzungen oder dem Tod der Kämpfer endeten. Die Gladiatoren wurden in eigenen „Schulen“ trainiert und gingen meist ganz unterschiedlich bewaffnet aufeinander oder auf wilde Tiere los. Das bedeutendste Amphitheater war das Kolosseum in Rom (→ S. 15 und 58). Das älteste erhaltene Amphitheater wurde in Pompeji (um 70 v. Chr.) erbaut und fasste bis zu 20.000 Zuschauer. Da es mit den Pompejanern allein nicht voll wurde, lud man zu den Spielen (so nannte man die Kämpfe in der Arena) auch die Bewohner von Nachbarstädten ein; dabei blieben Rivalitäten, Pöbeleien und auch Ausschreitungen nicht aus. Das im Lektionstext geschilderte Geschehen geht auf ein tatsächliches Ereignis im Amphitheater von Pompeji (59 n. Chr.) zurück; es ist im Werk des Geschichtsschreibers Tacitus überliefert. Der Veranstalter dieser Spiele war der römische Senator Livineius Regulus.

JK Recherchiert arbeitsteilig zu den römischen Amphitheatern: Wie war die Bauweise? Welche Spiele fanden darin statt? Wer veranstaltete die Spiele? Wer waren die Kämpfer in der Arena? Welche Bedeutung hatten die Spiele für Zuschauer und Veranstalter? Stellt eure Ergebnisse übersichtlich zusammen und macht sie euren Mitschülern über eine digitale Plattform zugänglich.




34

Hooligans im Amphitheater



Der Weinhändler Marcus Lollius hat Besuch von seinem Neffen Gaius. Die beiden wollen die Gladiatorenspiele besuchen. Heute sollen auch wieder Nucerner (Nucerini, örüm) aus der Nachbarstadt kommen. Auf dem Weg zum Amphitheater erfährt Gaius von seinem Onkel einiges über die Begeisterung der Pompejaner (Pompēiani, örüm) für die Gladiatorenkämpfe.

1. Lies den Text konzentriert durch und weise die folgenden Stichworte den fünf Abschnitten zu: Ausschreitungen in der Arena – Stimmung im Amphitheater – Info über die Kämpfe – Angst und Flucht – Sticheleien der Fans

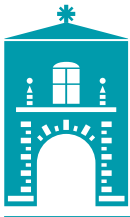
Mārcus Lollius dē lūdis et dē gladiātōribus narrat: „Pompēiāni lūdōs amant. Gladiātōrēs sine timōre pūgnant. Audāciam laudō.“ Gāius: „Gaudēō, quod lūdōs spectāmus. Sed cūr etiā Nucēri nī adsunt?“ Mārcus: „Lūdi Nucērinōs movent; etiā Nucēri nī lūdis gaudent. Itaque adsunt.“

2. Nunc amphitheatrum vident. Turba ante portās stat lūdōsque expectat.
3. Paulō post Mārcus et Gāius in amphitheatrō sedent. Domini et dominae, servi et servae gaudiō clāmant. Etiam Livineius Regulus senātor adest. Turba senātorem clāmōre salūtat.
4. Dum gladiātōrēs arēnam intrant, Nucēri nī Spiculum gladiātōrem laudant: „Tandem adest Spiculus victor!“ Pompēiāni autem Spiculum rident: „Spiculus nōn gladiō pūgnat, sed clāmōre. Spiculus nōs nōn movet.“ Statim Nucēri nī cum Pompēiānis certant¹. Pompēiāni Nucērinōs verbis temptant: „Quid scitis dē lūdis, quid dē gladiātōribus?“
5. Simul Nucēri nī iam pulvinōs² per arēnam iactant³, Pompēiānōs etiā saxis⁴ temptant. Tamen nēmō⁵ Nucērinōs continet. Pompēiāni: „Scelerāti estis! Semper iniuriās parātis!“ Auxilium expectant; itaque amicōs vocant: „Adiuvāte nōs!“ Tum undique Pompēiāni et Nucēri nī in arēnam veniunt: Nōn gladiātōrēs, sed Nucēri nī et Pompēiāni gladiis pūgnant.
6. Nunc Mārcus Lollius Gāium monet: „Hic manēre nōn audeō. In timōre sum. Fugā nōs servāre debēmus.“ Statim ex amphitheatrō properant – in amphitheatrō Pompēiāni adhuc cum Nucērinis pūgnant.

- ¹ certāre streiten
² pulvinus das Sitzkissen
³ iactāre werfen
⁴ saxum der Stein
⁵ nēmō niemand

Die Pompejaner behalten letztlich die Oberhand – aber es gibt auf beiden Seiten Verletzte und sogar Tote. Die Nucerner wenden sich daraufhin an den Senat in Rom, der scharf reagiert: Die Pompejaner dürfen zehn Jahre lang keine Gladiatorenspiele mehr abhalten, und der Veranstalter Livineius wird verbannt.

2. Untersuche die Äußerungen der Pompejaner und der Nucerner im dritten und vierten Abschnitt: Bewerte ihre Aussagen im Hinblick auf die Eskalation des Geschehens.
3. Was mag während des Geschehens in Gaius vorgegangen sein? Formuliere seine Gedanken in vier Sätzen.



Lehrbuch: „prima kompakt“

20 Mythen erklären



Wohl kaum ein Volk in der Geschichte der Menschheit hat so viele Mythen erdacht wie die alten Griechen. All diese wunderbaren Geschichten von mächtigen Göttern und mutigen Helden, von starken Frauen, gruseligen Monstern und verschlagenen Schurken faszinieren uns bis heute. Spätestens als die Römer Griechenland mit ihren Legionen eroberten, lernten auch sie die Mythen der Griechen kennen – und lieben.

Mit vielen Geschichten aus dem Mythos versuchten die Griechen, Erscheinungen in der Welt zu erklären: Wie kommt es zu einem Erdbeben? Ganz einfach, der Gott Poseidon rammt seinen Dreizack in die Erde und lässt sie damit erzittern. Warum erblüht im Frühjahr die Natur? Die Göttin der Fruchtbarkeit, Demeter, geht gut gelaunt wieder an Ihre Arbeit. Und woher kommen die Blitze? Wenn Zeus wütend ist, wirft er damit um sich. Und woher hat er diese Blitze? Die haben die Kyklopen angefertigt, die unter dem Vulkan Ätna ihre Werkstatt haben. Darum speit dieser auch Feuer. Wir wissen heute, dass hinter all diesen Phänomenen keine Götter stecken, sondern physikalische oder biologische Vorgänge. Doch Naturwissenschaften in unserem Sinne kannten weder die Römer noch die Griechen. Darum griffen sie immer wieder zum Mythos, um sich die Welt zu erklären. Der römische Dichter Ovid (43 v. Chr. – 17 n. Chr.) hat in seinem größten Werk, den „Metamorphosen“ (Verwandlungssagen), über zweihundert griechische Mythen ausgestaltet. Eine dieser Geschichten lernst du auf der folgenden Seite kennen: Sie handelt von dem jungen Mann Narcissus und der Nymphe Echo ...

1. **JK**² Informiere dich über den Mythos von Ceres und Proserpina (griech. Demeter und Persephone) und trage ihn deiner Klasse vor. Nutze dafür auch die Audiogeschichte „Am Tisch der Götter“ (→ S. 49).
2. **JK**² Erstelle in Kleinteams ein digitales Plakat über den römischen Dichter Ovid, auf dem ihr sein Leben und seine Werke vorstellt; sammelt dazu Informationen aus einer lateinischen Literaturgeschichte und bringt diese dann in eine übersichtliche Gliederung.

Narziss & Echo

Die Nymphe Echo durfte immer nur die letzten Worte von dem wiederholen, was vorher jemand gesagt hatte. Das war die Strafe der Göttin Juno für Echos Geschwätzigkeit. In Echos Umgebung lebte Narciss, ein junger Mann, der so stolz und unnahbar war, dass er sich keinem anderen Menschen zuwenden wollte.

1. Finde im ersten Absatz des lateinischen Textes Schlüsselwörter, die erkennen lassen, was mit Echo passiert. Stelle aufgrund dieser Informationen Vermutungen über den Fortgang der Geschichte an.

Quondam Echo, quae in silva vivebat, forte aspexit Narcissum bestias feras capientem. Ubi inter arbores vidit illum iuvenem pulchrum, nympha' amore accensa illi occurrere voluit. Dum per silvam et agros iuveni instat³, magis magisque ab illo amari cupiebat. Sed cum haec illum appellare volebat, natura hoc non sinebat.

Tum Narcissus nympham' audit adeuntem, neque vero eam videt. Nescit, utrum adsit bestia an homo. Vehementer commotus rogat:

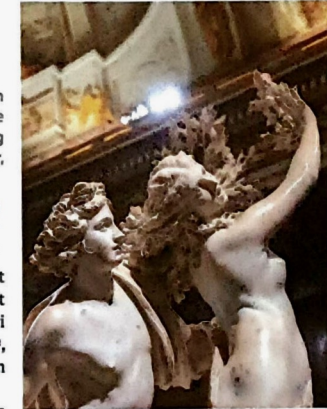
9. „Quis adest?“ – „Adest“, respondet Echo.
9. Narcissus autem, cum verbum auribus acceperit, puellam verbum repetentem quaerit. Sed nihil videns ille: „Cur“, inquit, „me fugis?“ – „Me fugis“, nympha' verba illius repetens respondet.

Sed iuvenis nescit, quis responderit. Verbis autem ita motus est, ut puellam vocet: „Huc veni!“ – Et haec, cum amore ardeat, rursus vocat vocantem. Ita

- 15 Echo iuveni semper respondens tamen ab illo videri non potest.

Narcissus autem auribus non iam confidit; non iam scit, rectene audiverit haec omnia. Tum demum postulat: „Te videre volo!“ – Et Echo: „Volo!“ Hinc

- 18 nympha' e silva exit, ut iuvenem tangat atque teneat. At ille puellam prope accedentem territus fugit – fugiensque clamat: „Tangi nolo!“
- 18 Echo autem magno dolore capta in silvam se recepit, ut sola
- 21 ibi viveret in antro³. Amor manebat – crescebat dolor. Membra amantis solvebantur; tandem corpus puellae abest. Cum nihil corporis reliquum sit, manet vox.



Eine andere berühmte Nymphe, von der Ovid erzählt, ist Daphne. Sie verwandelte sich von einer Flussnymphe in eine Baumnymphe.

¹ nympha die Nymphe

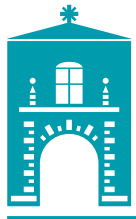
² instare m. Dat. jdn. verfolgen

³ antrum die Höhle

nympha, ae / Eine Nymphe ist in der antiken Mythologie ein weiblicher Naturgeist. Nymphen sind Gottheiten niederen Ranges, die bestimmte Orte mit Ihrer Naturkraft beleben: Sie wirken im Meer, in Quellen und Flüssen, in Bäumen, Bergen, Höhlen und Tälern. An diesen Orten sind sie als hilfreiche Geister tätig. Oft sind sie auch die Begleiterinnen höherer Gottheiten wie z. B. Bacchus, Venus oder Diana.

2. Verteilt nach der Übersetzung die Rollen des Erzählers, des Narciss und der Echo. Lest dann den Lektionstext abschnittsweise vor. Die anderen fassen in drei Sätzen zusammen, wie die Begegnung von Echo und Narciss verlaufen ist.

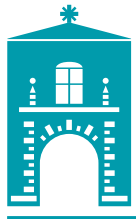
3. **JK**² Bildet Gruppen und erstellt eine digitale Fotostrecke zu der Geschichte. Legt eure Fotos zunächst in einem digitalen Dokument ab und bringt dann die besten in die richtige Reihenfolge. Vergleicht, bei welcher Gruppe die charakteristische Bewegung der beiden Hauptfiguren (Flucht – Verfolgung) am besten umgesetzt ist.



Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

Latein als dritte Fremdsprache

- *Gruppe gleichgesinnter Schülerinnen und Schüler*
- *Nichts wird vorausgesetzt!*
- *Neue Chance – neues Glück!*



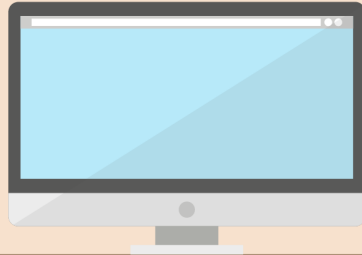
Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

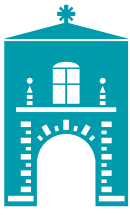
Latein als dritte Fremdsprache



Non scholae,
sed vitae
discimus!

**Wir lernen
nicht für
die Schule,
sondern für
das Leben!**





Bischöfliches Gymnasium
Sankt Ursula
Geilenkirchen

**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

**Haben Sie
Fragen?**

**to.sodekamp@
st-ursula-gk.de**

Latein



© Bischöfliches Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen (Uta Heught)

Latein lebt!

In seinem philosophischen Hauptwerk „Politeia“ („Der Staat“) lässt Platon seinen Bruder Glaukon im Gespräch mit Sokrates drei Arten des Guten unterscheiden:

1. Gutes, das wir um seiner selbst willen erstreben und nicht wegen seiner Folgen;
2. sodann Gutes, an dem uns sowohl um seiner selbst willen als auch wegen seiner Folgen gelegen ist;
3. schließlich Gutes, das wir nicht um seiner selbst willen haben möchten, wohl aber im Hinblick auf das, was sich daraus weiter ergibt.

Welche dieser Möglichkeiten könnte Sie, liebe Eltern, und Dich, liebe Schülerin/lieber Schüler, veranlassen, das Fach Latein an unserer Schule zu wählen? Latein im ersten Falle als Gut ohne konkreten Nutzen scheint doch eher für den berühmten Elfenbeinturm gedacht. Die letzte Möglichkeit, Latein ausschließlich wegen seiner positiven Wirkungen gleichsam zu ‚erdulden‘, erinnert wohl eher an bittere Medizin. So wird es das Ziel dieser Seite der Fachschaft Latein sein, zu begründen, warum man – im Sinne des mittleren Weges – Latein sowohl um seiner selbst willen als auch wegen seiner guten Folgen erlernen möge.

Informationen

- Charakteristik des Faches
- Informationen im Rahmen der Sprachenwahl
- Latinum
- Leistungskurs
- Unterrichtsgestaltung und Leistungsbewertungskonzept
- Unterrichtsinhalte
- Wettbewerb für Alte Sprachen (Certamen Carolinum)

Aktuelle Nachrichten



Bericht und Bildergalerie:
Endrunde „Certamen Carolinum“
in Aachen

Vom 17. bis zum 19. November 2022
fand in Aachen die Endrunde des
Landesschülerwettbewerbs Alte
Sprachen NRW „Certamen Carolinum“
statt. ...

[weiterlesen](#)



Rückblick mit Bildergalerie: Sankt
Ursulas „Tag der offenen Tür“ am
11. Januar 2020

Es ist ein sonniger Samstagmorgen.
Eigentlich ist um diese Uhrzeit und
besonders am Wochenende nicht so
viel in der Stadt Geilenkirchen los, und
...

[weiterlesen](#)

[weitere Nachrichten zum Fach](#)

Kontakt:



**Pascal
Cremer**
Ansprechpartner
Oberstufe,
Fach Latein.